



STAND: OKTOBER 2014

BDL-Statement





Investitionsdynamik deutlich erhöhen, um Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern

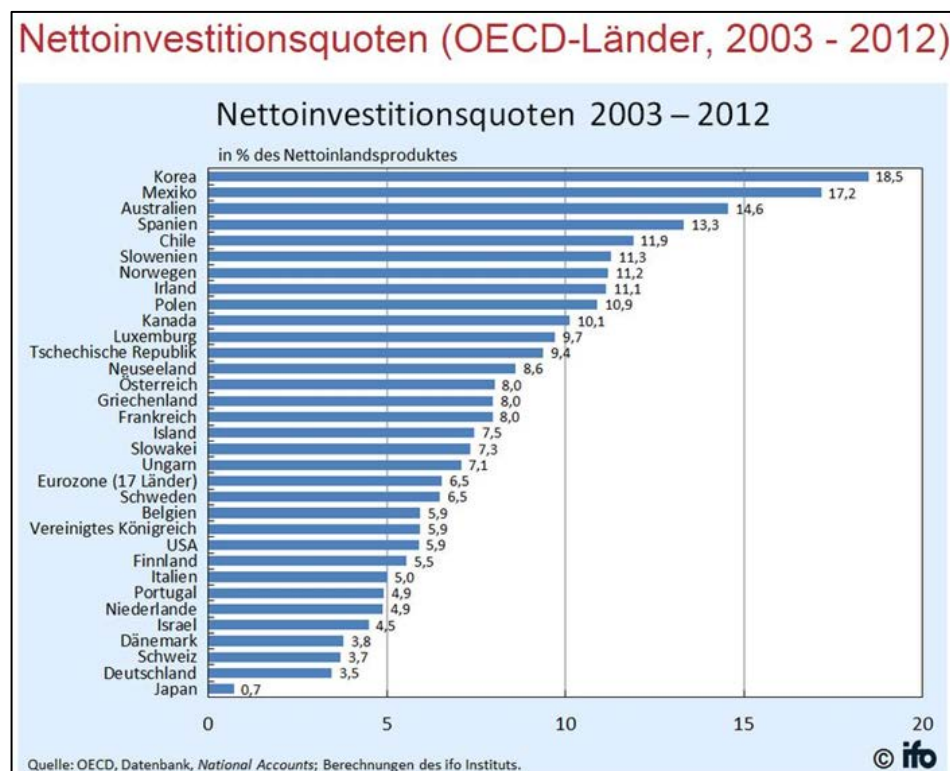
Leasing-Wirtschaft plädiert für Wiedereinführung der degressiven AfA

Ohne Investitionen kein Wachstum in Deutschland

Investitionen sind die Voraussetzung für anhaltendes Wirtschaftswachstum und damit für Arbeitsplätze und Wohlstand. Nur durch Unternehmensinvestitionen lässt sich die Produktivität erhöhen und der Kapitalstock der Volkswirtschaft erhalten oder steigern.

Deutsche Investitionsquote im europäischen Vergleich gering

In Deutschland fehlen Investitionen der öffentlichen Hand, aber auch der Privatwirtschaft. Die deutsche Volkswirtschaft hat eine der niedrigsten Investitionsquoten weltweit. Im Vergleich zur Wirtschaftsleistung ist das Verhältnis zwischen Bruttoanlageinvestitionen und Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den vergangenen zwei Jahrzehnten drastisch gefallen. Lag 2000 die Investitionsquote in Deutschland bei rund 21 Prozent, waren es 2013 nur noch knapp über 17 Prozent – und damit unter dem Durchschnitt der Eurozone. Lässt man die Ersatzinvestitionen außen vor und betrachtet nur die Nettoinvestitionen, wird die Situation noch drastischer: Deutschland belegt im weltweiten Vergleich den vorletzten Platz (siehe Grafik).





Folglich hat sich in Deutschland seit der Jahrtausendwende eine gewaltige Investitionslücke gebildet. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat berechnet, dass sich der Rückstand auf insgesamt eine Billion Euro gestaut hat. Dies entspricht über 40 Prozent des aktuellen BIP. Um die Wachstumschancen zu verbessern und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu sichern, empfehlen die DIW-Experten zusätzliche Investitionen von drei Prozent des BIP jährlich. Während der Staat ca. 20 Mrd. Euro mehr investieren müsste, entspricht dies Investitionen der Privatwirtschaft in Höhe von rund 60 Mrd. Euro.

Investitionsdynamik durch degressive Abschreibung erhöhen

Um die Investitionsdynamik der Unternehmen in Deutschland zu erhöhen, haben bereits verschiedene Koalitionspolitiker, Wirtschaftsvertreter wie DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer und nicht zuletzt Prof. Dr. Peter Bofinger vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Wiedereinführung der degressiven Absetzung für Abnutzung gefordert. Der BDL schließt sich diesem Vorschlag ausdrücklich an und sieht in der Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen eine unabdingbare Voraussetzung für mehr Investitionen.

Die Erfahrungen der Unternehmen belegen, dass der tatsächliche Wertverlust von Investitionsgütern zu Beginn am größten ist und über die Nutzungsdauer abnimmt. Die degressive AfA stellt sicher, dass dieser tatsächliche Wertverlust angemessen berücksichtigt wird.

Die Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung erkennt der BDL klar an. Eine Wiedereinführung der degressiven AfA steht dieser aber grundsätzlich nicht entgegen. Höherer steuerlicher Aufwand zu Beginn der Nutzung wird in späteren Jahren vollständig ausgeglichen. Über die gesamte Nutzungsdauer wird folglich bei degressiver AfA insgesamt genauso viel Aufwand verrechnet wie bei den derzeit zulässigen Verfahren. Es kommt also lediglich zu einer zeitlichen Verschiebung der Steuereinnahmen, aber nicht zu einem Minderaufkommen.



Die Leasing-Wirtschaft: Wofür wir stehen ...

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL)

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen vertritt die Interessen der Leasing-Wirtschaft in Deutschland.

Größter Investor Deutschlands

Mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Mrd. Euro jährlich ist die Leasing-Wirtschaft der größte Investor Deutschlands. Es gibt nahezu kein Investitionsgut, das nicht geleast werden kann. Schwerpunkte sind Fahrzeuge, Maschinen, Produktionsanlagen, IT-Equipment, Medizintechnik, erneuerbare Energieanlagen und Immobilien. Der Anteil des Leasing an den außenfinanzierten Investitionen beträgt über 50 Prozent.

Partner des Mittelstandes

Der Kreis der Leasing-Kunden reicht vom Selbstständigen über den Mittelständler bis zum internationalen Konzern, von Dienstleistern über Hightech-Unternehmen bis zur Schwerindustrie – und vom Privatmann bis zur öffentlichen Hand. Einen besonderen Kundenschwerpunkt bildet traditionell der Mittelstand. Rund 85 Prozent der 1,5 Mio. Neuverträge pro Jahr werden in diesem Segment abgeschlossen. Da die Leasing-Branche selbst stark mittelständisch geprägt ist, begegnen sich Anbieter und Kunden auf Augenhöhe.

Als professionelle Investoren verfügen Leasing-Unternehmen über besondere Kenntnisse der Investitionsgüter mit ihren Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie über etablierte Verwertungskanäle. Sie können deshalb neben der Bonität des Kunden auch die Werthaltigkeit des in ihrem Eigentum stehenden Leasing-Objekts stärker in ihre Investitionsentscheidung einbeziehen und dadurch für Kunden auch Investitionen realisieren, die Kreditinstitute nicht darstellen könnten.

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V.

Markgrafenstraße 19
10969 Berlin

Tel.: 030 20 63 37 0
www.leasingverband.de

Ansprechpartner:

Horst Fittler
Hauptgeschäftsführer

Tel.: 030 20 63 37 11

E-Mail: fittler@leasingverband.de